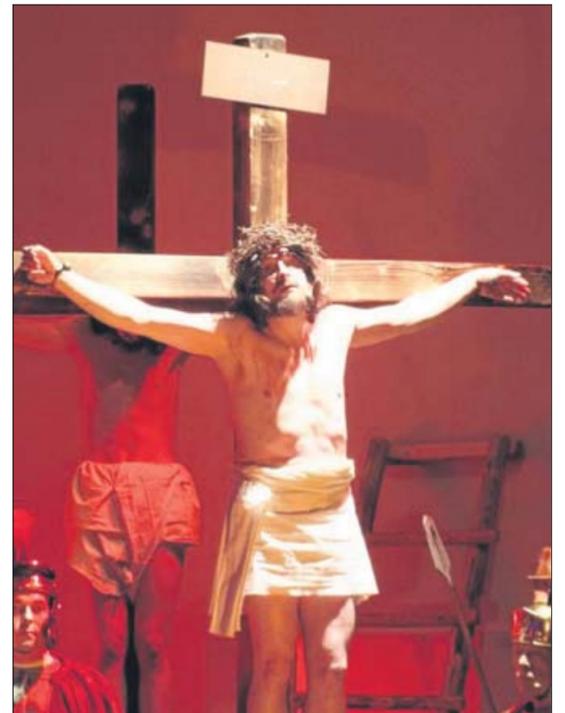


Lippetaler Passionsspiel



Die Zuschauer erleben von den Darstellern über die Musik bis zu Bühnenbild und Beleuchtung eine rundum stimmige und beeindruckende Aufführung. Das Laienspielensemble mit Schauspielern und Chor erhielt stehende Ovationen. • Alle Fotos: G. Tusch



Während der Kreuzigungsszene war die Bühne in blutrotes Licht getaucht.

Viele waren tief ergriffen

Lippetaler Passionsspiel setzt die Geschichte vom Leiden und Sterben Christi beeindruckend um

Von Guido Tusch

LIPPETAL • Stille – absolute Stille. Und dann nicht enden wollender Applaus mit stehenden Ovationen. Die Reaktion des Publikums am Ende der Premiere der Lippetaler Passionsspiele zeigte eindrucksvoll auf, wie ergreifend und vor allem aufwühlend das gerade Erlebte bei den Menschen ankam. Ein überwältigender Erfolg, den sich die Aktive redlich verdient haben.

Schon der erste Eindruck des eher spartanischen Bühnenbildes ließ erwarten, dass die Botschaft der Passion unmittelbar durch die Laienschauspieler und die Musik von Siegfried Fietz vermittelt werden soll. Und richtig, in einem perfekten Zusammenspiel zwischen Sprechrollen und Chor ergab sich ein völlig neues Erleben der allseits bestens bekannten Geschichte vom Leiden und Sterben Christi, die Regisseur Ingo Euler und Chorleiter Markus Loesmann stimmungsvoll inszenierten.



Ausverkauft bei der Premiere und allen weiteren Aufführungen: die St. Albertus Magnus Kirche zu Hovestadt.

seiner Lebensfreude und seiner einzigartigen, neuen Botschaft: All diese Facetten brachte der Darsteller dem Publikum beinahe persönlich spürbar nahe. Von der Bergpredigt über den Einzug in Jerusalem, dem letzten Abendmahl, der Ölbergszene bis hin zu Kreuzigung und Sterben – Lamminger drückte dem gesamten Spiel seinen Stempel auf, ohne daraus eine „Ein-Mann-Show“ zu machen. Denn auch Michael Heuser als Hohepriester Kaiphas, der den alten Glauben verkörpert und Machtverlust befürchtet und daher rigide gegen die neue Lehre vorgeht, ging in seiner Rolle völ-

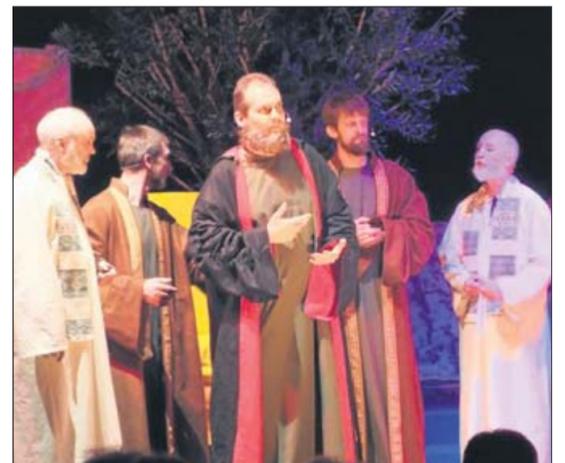
lig auf. Ebenso überzeugte Hendrik Tigges mit einer starken schauspielerischen Leistung als Judas, der, obwohl beseelt von der neuen Lehre Christi, letztendlich doch zum Verräter wird und aus Verzweiflung über sein Tun den Freitod wählt. Einen der emotionalsten Momente des Stücks stellte die Szene des letzten Abendmahles dar. Mit dem Stück „Wir bleiben vereint“, bei dem alle Jünger zu einem Standbild „einfroren“, gelang es Lamminger als Jesus, einen sehr aufwühlenden Akzent zu setzen. Die Verzweiflung des Menschen Jesus, sein Wissen um die Schatten der Zu-

kunft und sein Wunsch noch einmal gemeinsam mit den Menschen, die er liebt, zu feiern, wurde nahezu greifbar. Überhaupt wirkte das Passionsspiel als Gesamtwerk aller Aktiven. Der zahlenmäßig starke Chor stellte immer wieder quasi auch Statistenrollen wie das Volk dar, was auf der Bühne gewaltig wirkte. Eben noch pries das Volk Christus und rief „Hosianna“, im nächsten Moment kam das höhnische „Seht, welch ein Mensch“.

Vor allem beim Kreuzweg, bei dem Jesus sein Kreuz gefolgt von Legionären und Volk dreimal mitten durch das Publikum durch die ganze Kirche trug, wurde die Darstellung regelrecht hautnah: Näher konnten die Zuschauer nicht dran sein, man hätte Jesus anfassen können, ein Erlebnis das sicherlich manchen tief beeindruckte. Zum emotionalen Ganzen trug auch die Lichttechnik entscheidend bei. Jede Szene, jedes Bild wurde ins rechte Licht gesetzt, was auf den Betrachter imposant wirkte und sich dennoch harmonisch ins Gesamtwerk einfügte.

Vor allem bei der Kreuzigung, als der geschundene Jesus den Tod am Kreuz starb, war alles in blutrotes Licht getaucht. Die Szene entlud sich mittels des Gewitters,

ein absolut beeindruckendes Erlebnis. Mit der Schlusszene, nach einer angedeuteten Himmelfahrt, in der Claudia Mester und Verena Heuser mit dem Lied „Gott bewahrt die Hoffnung vor dem Tod“ das Finale einläuteten und das gesamte Laienspielensemble noch einmal durch die Kirche zog und allen Zuschauern Rosen überreichten, endete ein eindrucksvolles Spiel, das allen Besuchern sicher lange in Erinnerung bleiben wird.



Der Hohe Rat mit Kaiphas (Michael Heuser/dritter von links) richtet über Jesus.



Auch das gehörte zu der Passionsgeschichte: Die große Freude, die aus der Bergpredigt von Jesus entsprang...

„Europaweit sicherlich im oberen Drittel“

Lippetaler Passionsspiel erntet, auch im Vergleich zu anderen Aufführungen in ganz Europa, viel Lob



Anlässlich der Premiere hatten die Veranstalter des Lippetaler Passionsspiels einheimische und internationale Ehrengäste zu einem Empfang im Zelt eingeladen.

LIPPETAL • „Europaweit sicherlich im oberen Drittel“: Mit dieser Aussage lobte Josef Lang, Generalsekretär des Verbandes „Europassion“, eines europaweiten Zusammenschlusses vieler Passionsspielveranstalter, die gelungene Premiere der Lippetaler Passionsspiele. Eine Aussage, auf die Aktive und Organisatoren nun gleichermaßen stolz sein können.

Zur Premiere hatte der Verein Lippetaler Passionsspiele zum Empfang im Zelt eingeladen. Zahlreiche Sponsoren von den hiesigen Bankhäusern über Verlage bis hin zu einem großen Energieversorger folgten der Einladung ebenso wie Entscheidungsträger aus Kirche und Kommunalverwaltung. Auch zahlreiche Lippetaler, Unternehmer und Bürger, stellten sich der Sache uneigennützig zur Verfügung und nahmen am

Empfang teil. Altbürgermeister Erhard Susewind dankte in seiner Begrüßungsansprache allen für ihr Engagement. Es sei nicht üblich, einem solch ehrgeizigen Projekt mit der gezeigten finanziellen und organisatorischen Unterstützung den Weg zu ebnet, zumal am Anfang gar nicht abzusehen gewesen sei, inwieweit sich das Projekt realisieren lasse.

Der Aufwand, der betrieben werden musste, war enorm. Einen Veranstaltungsort zu finden, die Veranstaltung optimal durchzuführen, Laienschauspieler und Chormitglieder auszuwählen, Kostüme zu nähen... Diese und viele andere Punkte mehr konnten dank des allgemeinen engagierten Einsatzes und dank des Wohlwollens vieler Beteiligten zu einem gelungenen Gesamtprojekt zusammengeführt werden. Die Passions-

spiele, wie sie nun Premiere feierten, seien einzigartig und ein weiterer, attraktiver Teil Lippetals.

Besonders freute sich der Vereinsvorsitzende Günther Hegebüscher in seiner Ansprache darüber, dass die Lippetaler Passionsspiele Mitglied in der Europassion geworden sind, die zudem mit Generalsekretär Josef Lang aus Auersmacher und seinem Kollegen Lex Houba aus Tegehlen (Niederlande) zwei Besucher zur Premiere geschickt hatte. Zudem nahmen auch Vertreter der Passionsspiele aus Wintrich und Sömmersdorf an der Premiere teil, was zeigt, dass die Lippetaler Passion auch schon überregional Beachtung findet. Zufrieden zeigte sich Hegebüscher im Anschluss an die Premiere. Das beeindruckende Schauspiel, die ergriffenen Besucher, aber auch das gelunge-



Lippetals Altbürgermeister Erhard Susewind lobte das tolle Engagement aller Beteiligten.

ne Ambiente mit Verpflegung und Raum für die Begegnung hätten zusammen einen unvergesslichen Abend hervorgerufen. • gt

 Bildergalerie zum Thema auf www.soester-anzeiger.de